

Helpen Sie Politik und Wirtschaft!

Die Automobil- industrie und ihre Märkte

Zu Hause, in Europa und in der Welt: Die deutsche Automobilindustrie ist auch 2017 und 2018 weiter erfolgreich unterwegs. Konzern und Mittelstand, Pkw-Hersteller und Zulieferer, Truck-, Trailer- und Bushersteller - sie alle setzen auf zwei Erfolgsrezepte: Innovation und Internationalisierung.



Screenshots: Jahresbericht 2018 VDA

Wer möchte wissen, wo in naher Zukunft [Kriege](#) ausbrechen und geführt werden, wo Invasionen zu erwarten sind, wo rechte Putsch, wo Umstürze von Regierungen? Oder besser: Wer sollte das wissen? Wer denkt, es sei naheliegend, die Geheimdienste zu nennen, irrt. Die handeln im Auftrag. Wer aber beauftragt die Auftraggeber?

Fragen wir doch das Kapital. Das besteht aus [diversen Interessengruppen](#), die untereinander nicht immer einig sind, wie schon [in der Weimarerer Republik](#), die aber immer zusammenhalten – man hat den richtigen Klasseninstinkt -, wenn es um den langfristigen Profit geht. Fragen wir also, wo die Rohstoffe sind, die den Gewinn der Zukunft garantieren.

[In der [aktuellen „Konkret“](#) las ich einen Artikel von Peter Schadt „Ein Blick in Gegenwart und Zukunft der deutschen Automobilindustrie“. Schadt ist [Gewerkschaftsfunktionär](#), argumentiert seriös marxistisch und [kennt sich mit der Autoindustrie aus.](#)]

Ich habe mir im Zuge des Quellenstudiums den interessanten

[Jahresbericht 2018](#) des [Verbandes der deutschen Automobilindustrie](#) (VDA) durchgelesen (der schon 1901 gegründet wurde, also auch die Zeit des Nationalsozialismus gut überstanden hat). Ab Seite 35 wird es spannend.

Rohstoffe

Für Technologien wie Elektromobilität sowie vernetztes und automatisiertes Fahren setzt die Automobilindustrie teilweise völlig neue Materialien ein. Damit entsteht, vor allem bei den Zulieferern, eine Nachfrage nach bisher nicht verwendeten Rohstoffen, die außerhalb Europas gefördert werden. Dass diese Rohstoffe zuverlässig und auch preisstabil verfügbar sind, ist für den Erfolg der deutschen Automobilindustrie von zunehmender Bedeutung. Deswegen gilt es, frühzeitig neue Lieferketten aufzubauen.

In Elektroautos spielen der E-Motor, die Batterie und die Elektronik eine entscheidende Rolle. Die Batterie benötigt Rohstoffe, wie Lithium, Kobalt, Nickel und Graphit, die bisher in der automobilen Wertschöpfungskette kaum von Bedeutung waren. E-Motor und Elektronik basieren auf bekannten Rohstoffen wie seltenen Erden und Kupfer, die aber zukünftig in deutlich größerem Umfang benötigt werden.

Um diesen Wandel zu begleiten, haben der VDA und einige Mitgliedsunternehmen den Arbeitskreis Rohstoffverfügbarkeit gegründet. Dieser hat im vergangenen Jahr ein Rohstoffmonitoring aufgebaut. Es wird Politik und Wirtschaft helfen, im Sinne eines strategischen Rohstoffmanagements, frühzeitig mögliche Rohstoffengpässe für Elektromobilität sowie vernetztes und automatisiertes Fahren zu identifizieren.

Das ist erfreulich klar und eindeutig.

Kobalt: Die wichtigsten Erzlagerstätten sind in der [Demokratischen Republik Kongo](#) und in [Sambia](#), außerdem in Kanada, Marokko, [Kuba](#), Russland, Australien und den USA.

– Die Demokratischen Republik Kongo ist eines der ärmsten und korruptesten Länder der Welt – es herrschen bürgerkriegsähnliche Zustände. Invasion oder ein Putsch nicht nötig, korrupte Warlords reichen aus. Sambia enthält „[Entwicklungshilfe](#)“ von Deutschland, orientiert sich aber zusehends [nach China](#). (Die Chinesen haben gewöhnlich einen

Plan und [wissen, was sie tun.](#))

[Lithium: Die größten Lithium-Vorkommen](#) sind im sogenannten „Lithium-Dreieck“ zwischen Bolivien, Argentinien und Chile.

– In Bolivien hat ein rechter Putsch schon stattgefunden, u.a. weil die linke Regierung unter Morales den Lithium-Abbau [selbst in die Hand nehmen wollte](#). Argentinien steht kurz vor dem [Staatsbankrott](#) und wird sich jedem Diktat des internationalen Kapitals und des IWF beugen. In Chile ist schon ein [neoliberaler Präsident](#) an der Macht, der selbst Milliardär ist, ein Putsch ist nicht mehr nötig.

[Nickel](#): Die wichtigsten Vorkommen finden sich in Kanada (Sudbury-Becken), Neukaledonien, Russland (Norilsk und Halbinsel Kola), Australien (Queensland) und [Kuba](#).

– Kuba ist also in Gefahr wegen der Kobalt- und Lithium-Vorkommen. Das Land wird entweder ausgehungert werden oder sich irgendwann an China wenden – und dafür einen hohen Preis zahlen.

[Graphit](#): Abgebaut wird Graphit vor allem in der Volksrepublik China, Korea, Madagaskar, Simbabwe, Brasilien und Indien.

– Madagaskar ist ein failed state. Die [Verschuldung](#) ist mittlerweile bei rund der Hälfte der Wirtschaftsleistung. Simbabwe ist eines der ärmsten Länder der Welt, 2017 gab es einen [Militärputsch](#). Die Junta hat gute und langfristige [Verbindungen zu China](#). (Ceterum censeo: Die Chinesen haben gewöhnlich einen Plan und wissen, was sie tun.)

[Seltene Erden](#): Die größten Vorkommen befinden sich in China in der Inneren Mongolei – China hat fast das Monopol. Das bislang größte bekannte Vorkommen außerhalb Chinas mit mindestens 1,4 Millionen verwertbaren Tonnen ist [Mount Weld](#) in West-Australien.

Fazit: Die VR China sitzt am längeren Hebel. Da kann die deutsche Autoindustrie noch und nöcher dazu aufrufen, „Politik und Wirtschaft“ zu helfen – das wird nicht viel nützen. Ich

ahne nur, dass die Propaganda in deutschen Medien gegen China genauso zunehmen wird wie der Bedarf der oben erwähnten Rohstoffe.